

## **Monatsprogramm der Montagslesungen im August 2017 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe**

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei **im Mai 2013** finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die **Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe** vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

**Lesetermine im August 2017, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:**

### **7. August 2017: Günter Brüggel liest aus dem Comic „Barfuß durch Hiroshima“ von Keiji Nakazawa**

**Keiji Nakazawa** wurde 1939 als viertes von sechs Kindern in Hiroshima geboren. Sein Vater, sein kleiner Bruder und seine ältere Schwester kamen beim Abwurf der Atombombe am 6. August 1945 ums Leben. Er selbst leidet seitdem an Leukämie und seine Mutter starb 1966 an den Folgen der nuklearen Strahlung. Im Alter von 22 Jahren zog Keiji Nakazawa nach Tokio und begann seine Karriere als professioneller Zeichner. Seine ersten Arbeiten wurden ab 1963 im Monatsmagazin *Shōnen Gaho* veröffentlicht. Fünf Jahre später erschien mit *Kuroi ame ni utarete* (Unter dem schwarzen Regen) ein erstes Werk, das seine Erinnerungen an die Tragödie von Hiroshima zum Thema machte. Mit *Ore wa mita* (Ich habe es gesehen) gab er 1972 in einer kurzen Geschichte ein weiteres Mal Einblick in seine persönlichen Erfahrungen mit den Geschehnissen vor und nach der nuklearen Katastrophe. Im gleichen Jahr erschien *Hadashi no Gen* im „*Shūkan Shōnen Jump*“, Japans meistverkauftem Manga-Magazin, in dem die autobiographische Geschichte wöchentlich abgedruckt wurde. Bis heute ist diese Arbeit sein bekanntestes Werk, das in zahlreiche Sprachen übersetzt, und unter anderem als Theaterstück und Animationsfilm umgesetzt wurde. Seit 1976 widmet sich eine Gruppe mit dem Namen „Project Gen“ Keiji Nakazawas Schaffen. Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder aus zahlreichen Nationen haben es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Manga in möglichst viele Sprachen zu übersetzen und damit auch Menschen außerhalb Japans die Möglichkeit zu geben, Gens Botschaft zu hören. Am 19. Dezember 2012 verstarb Keiji Nakazawa im Alter von 73 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung. Quelle: <https://www.carlsen.de/urheber/keiji-nakazawa/18748>.

„**Barfuß durch Hiroshima**“ ist eine autobiographische Erzählung. Der sechsjährige Gen - Alter Ego des Autors Keiji Nakazawa - lebt mit seiner Familie im japanischen Hiroshima. Beim Abwurf der Atombombe auf seine Heimatstadt am 6. August 1945 sterben sein Vater, sein kleiner Bruder und seine Schwester, er und seine hochschwangere Mutter überleben wie durch ein Wunder. Eindringlich in Worten und Bildern schildert Nakazawa sowohl persönliche als auch politische Geschehnisse vor dem Inferno, dann das Überleben und Sterben in der zerstörten Stadt. Er prangert in seiner Schilderung nicht nur die Ausmaße der nuklearen Katastrophe an, sondern kritisiert das System des kaiserlich geschützten Militarismus und zeigt auf, was es im damaligen Japan für die Bevölkerung bedeutete, unterdrückt und zu einem fanatischen Nationalsozialismus gepresst zu werden. Ausgezeichnet 2006 auf dem Comic-Salon Erlangen mit dem »Max-und-Moritz-Preis« als »Bester Manga«. Quelle: <https://www.carlsen.de/serie/barfuss-durch-hiroshima/18749>.

**14. August 2017: Eva Beyll liest aus „Das Leben ist nicht fair - Erkenntnisse eines provenzalischen Hundes“ von Peter Mayle.**

**Peter Mayle:** Jahrgang 1939, war fünfzehn Jahre lang erfolgreich in der Werbung tätig, bevor er 1975 der Branche den Rücken kehrte und zu schreiben begann. Seine Bücher wurden in zweiundzwanzig Sprachen übersetzt und stehen in England, den USA und Deutschland seit Jahren auf den Bestsellerlisten. Quelle: <http://www.droemer-knaur.de/autoren/80938/peter-mayle>.

**„Das Leben ist nicht fair - Erkenntnisse eines provenzalischen Hundes“:** Der Hund, der später "Boy" genannt werden wird, ist einer von 13 in seinem Wurf. Er kommt auf einem Bauernhof auf die Welt, wo so viele Hunde kaum satt werden können. Wie er von dort zu seinem neuen "Management" kommt, erzählt die erste Hälfte des Buchs; es folgt Boys Sicht der Dinge, Quelle: [http://www.claudia-heldt.de/buecher/rez\\_m/m005.htm](http://www.claudia-heldt.de/buecher/rez_m/m005.htm).

## **21. August 2017: Ralph-Harry Klaer, Bezirksvorsteher Krefeld Nord, liest aus "Das Tagebuch von Adam und Eva" von Mark Twain**

**Samuel Langhorne Clemens** (1835 - 1910) – besser bekannt unter seinem Pseudonym **Mark Twain** – war ein US-amerikanischer Schriftsteller. Vor allem als Autor der Bücher über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn wurde er bekannt. Twain war ein Vertreter des amerikanischen Realismus und ist besonders wegen seiner humoristischen, von Lokalkolorit und genauen Beobachtungen sozialen Verhaltens geprägten Erzählungen sowie aufgrund seiner scharfzüngigen Kritik an der amerikanischen Gesellschaft berühmt. In seinen Werken beschreibt er den alltäglichen Rassismus; seine Protagonisten durchschauen die Heuchelei und Verlogenheit der herrschenden Verhältnisse. Drei von vier Kindern und auch seine Frau Olivia starben vor ihm. In seinen späteren Werken verarbeitete er diese Schicksalsschläge zunehmend mit Ironie und Sarkasmus; in seiner Autobiografie jedoch mit großer Würde. Nur Tochter Clara (1874–1962) überlebte ihn. Mark Twain starb 1910 als gefeierte Persönlichkeit. Nach einer Verleihung des Grades Master of Arts ehrenhalber 1888, verlieh ihm die Yale University 1901 einen Ehrendoktor. Sein Werk hat viele amerikanische Autoren beeinflusst. Ernest Hemingway sagte über ihn: „Die gesamte amerikanische Literatur stammt von einem Buch von Mark Twain namens Huckleberry Finn, ab. Vorher gab es nichts. Seitdem gab es nichts, was dem gleichkommt.“ Quelle: [http://www.buecher.de/shop/mark-twain/tom-sawyers-abenteuer-arena-kinderbuch-klassiker/twain-mark/products\\_products/detail/prod\\_id/27986381/](http://www.buecher.de/shop/mark-twain/tom-sawyers-abenteuer-arena-kinderbuch-klassiker/twain-mark/products_products/detail/prod_id/27986381/).

**"Das Tagebuch von Adam und Eva":** Liebe auf den ersten Blick war es weiß Gott nicht - so lässt sich der Beginn der Romanze zwischen Adam und Eva beschreiben, wenn wir uns nicht auf die Genesis, sondern auf die Tagebücher berufen, die Mark Twain (1835-1910) seinen biblischen Protagonisten in die Federn diktierte. Mit ebenso humor- wie liebevoller Nachsicht verhandelt der weltberühmte amerikanische Autor hier die keineswegs paradiesischen Unzulänglichkeiten der Geschlechter am Beispiel des ersten Traumpaars der Geschichte. Dass die beiden schließlich doch noch zueinanderfinden, ist ein seltenes Glück für die Menschheit - und für den Leser! Quelle: [https://www.weltbild.de/artikel/ebook/das-tagebuch-von-adam-und-eva-neuuebersetzung\\_19274800-1?tduid=396d7f4ab5b79cc2479f1d55dadb6e41&affld=686431#information](https://www.weltbild.de/artikel/ebook/das-tagebuch-von-adam-und-eva-neuuebersetzung_19274800-1?tduid=396d7f4ab5b79cc2479f1d55dadb6e41&affld=686431#information).

## **28. August 2017: Ulle Schauws, MdB, Bündnis 90/Die Grünen liest „Gegen den Hass“ von Carolin Emcke**

**Carolin Emcke**, geboren 1967, studierte Philosophie in London, Frankfurt/Main und Harvard. Sie promovierte über den Begriff »kollektiver Identitäten«. Von 1998 bis 2013 bereiste Carolin Emcke weltweit Krisenregionen und berichtete darüber. 2003/2004 war sie als Visiting Lecturer für Politische Theorie an der Yale University. Sie ist freie Publizistin und engagiert sich immer wieder mit künstlerischen Projekten und Interventionen, u.a. die Thementage »Krieg erzählen« am Haus der Kulturen der Welt. Seit über zehn Jahren organisiert und moderiert Carolin Emcke die monatliche Diskussionsreihe »Streitraum« an der Schaubühne Berlin. Für ihr Schaffen wurde sie mehrfach

ausgezeichnet, u.a. mit dem Theodor-Wolff-Preis, dem Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus, dem Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und dem Merck-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2016 erhielt sie den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Bei S. Fischer erschienen ›Von den Kriegen. Briefe an Freunde‹, ›Stumme Gewalt. Nachdenken über die RAF‹, ›Wie wir begehren‹, ›Weil es sagbar ist: Über Zeugenschaft und Gerechtigkeit‹ sowie ›Gegen den Hass‹, Quelle: [http://www.fischerverlage.de/autor/carolin\\_emcke/15209](http://www.fischerverlage.de/autor/carolin_emcke/15209).

**Gegen den Hass:** Carolin Emcke äußert sich in ihrem engagierten Essay „Gegen den Hass“, der im Oktober 2016 erschienen ist, zu den großen Themen unserer Zeit: Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit. In der zunehmend polarisierten, fragmentierten Öffentlichkeit dominiert vor allem jenes Denken, das Zweifel nur an den Positionen der anderen, aber nicht an den eigenen zulässt. Diesem dogmatischen Denken, das keine Schattierungen berücksichtigt, setzt Carolin Emcke ein Lob des Vielstimmigen, des »Unreinen« entgegen — weil so die Freiheit des Individuellen und auch Abweichenden zu schützen ist. Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten und zu verhandeln, lässt sich Demokratie verwirklichen. Nur so können wir den religiösen und nationalistischen Fanatikern erfolgreich begegnen, weil Differenzierung und Genauigkeit das sind, was sie am meisten ablehnen. Für alle, die überzeugende Argumente und Denkanstöße suchen, um eine humanistische Haltung und eine offene Gesellschaft zu verteidigen, Quelle: <http://carolin-emcke.de/gegen-den-hass/>

**Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im August 2017 herzlich eingeladen!**

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

[www.ak-buecherei-uerdingen.de](http://www.ak-buecherei-uerdingen.de)